

Grabs-Gams

Auffahrt und Pfingsten

Unterschätzte Feiertage

Auffahrt und Pfingsten sind Feste der Christenheit, die total unterschätzt werden. Dabei sind sie Grundlage einer überaus starken Zuversicht, ja Siegesgewissheit und gleichzeitig tiefer Überzeugung. Sie kreisen beide um Gott als eine persönliche Gegenwart, die diese Welt erfüllt und ihr Hoffnung gibt.

An Auffahrt ist Jesus zu Gott in den Himmel erhoben worden. Er sitzt jetzt zur Rechten Gottes. Das mag für manche Ohren sehr fremd klingen. Aber es ist nichts anderes, als dass der Heiland und seine Liebe zu allen Menschen auf den höchsten Thron kommt. Es ist nichts anderes, als dass für alle sichtbar wird: Dieser Jesus hatte eben doch Recht. Seine Liebe zu allen, seine Kritik an unbarmherzigem Handeln, seine Hinwendung zu den Ausgestossenen und Armen, seine prophetische Rede gegen Ungerechtigkeit, sein Sterben für uns am Kreuz, seine grenzenlose Vergebung. All das war eben doch wahr, jedes Wort war wahr. Er hatte doch Recht. Deshalb sitzt er jetzt zur Rechten Gottes. Zur Rechten Gottes kann nur einer sitzen, der gedient hat wie kein anderer, der eine Liebe gelebt hat wie kein anderer, der den äussersten Liebesbeweis gelebt hat.

Entweder ist das Ganze grössenwahnsinnig oder frei erfunden oder es ist wirklich wahr! War Jesus einfach nicht ganz gesund? Hat er übertrieben mit der Wichtigkeit seiner Person? «Ich bin das Licht der Welt» (Joh. 8:12) hat er gesagt. Gar nicht bescheiden! Und am Gründonnerstag hat er beim Passamahl plötzlich ge-

sagt: «Dies ist mein Leib». «Dies ist mein Blut». Dieser Mensch hat das wichtigste jüdische Fest genommen und es kurzerhand auf sich umgedeutet. Das ist entweder wirklich grössenwahnsinnig oder eben wahr! Ist es gelogen? Frei erfunden? Manche Theologen haben solche Dinge behauptet. Aber Historiker sagen den Theologen: «Wenn wir so kritisch wären mit unseren geschichtlichen Quellen wie ihr, dann wüssten wir nichts über die alte Geschichte». Die Bibel hat zuverlässige Quellen! Es bleibt von mir her gesehen nur die Option, dass dies alles wirklich wahr ist.

Jedoch kann dies niemandem aufgezwungen werden. Glaube ist Gottes Geschenk, nicht von uns gemacht. Ich kann noch so viele Argumente bringen, es wird die Menschen nicht überzeugen, wenn nicht Gott selber in uns wirkt. Das ist auch gut so. Es wäre zu viel Gewicht auf uns. Man kann Glauben nicht beweisen, aber wir können auf Gott hören.

Hier kommt nun Pfingsten ins Spiel. An Pfingsten wurde der Heilige Geist auf die Jünger ausgegossen. Jeder, der an Jesus glauben kann, darf wissen, dass dies Wirken des Heiligen Geistes ist. Es ist gut, dass wir wissen, dass das Überzeugtwerden vom Glauben Gottes Sache ist, nicht unsere. Es verbietet alles unsensible Einreden auf Menschen. In allem, was wir tun darf ein Ohr immer bei Gott sein, der durch seinen Heiligen Geist zu uns spricht. Der christliche Glaube sperrt sich gegen alles unpersönliche Anwenden von Regeln und eigenen Zwängen auf Menschen. Jeder Mensch ist einmalig. Jede Situation ist einmalig. Das einzige, was es gibt, ist das Verbundensein mit Jesus im Heili-

Miteinander
Evangelische Kirchgemeinde
Grabs – Gams

GRABS-GAMS

Co-Präsidium ad interim
Thomas Gantenbein, Wassergasse 6, Grabs
079 275 98 12, thomas.gantenbein@rsnweb.ch

Daniel Saluz, Wassergasse 6, Grabs
078 741 98 08, saluz.daniel@gmail.com

Sekretariat

Denise Obrist, Wassergasse 6, Grabs
Mo, Di und Do von 13.30 bis 17 Uhr, 081 750 30 50
sekretariat@ekgg.ch

Bereich Grabs

Pfr. Martin Frey, 081 750 30 53
martin.frey@ekgg.ch

Pfr. John Bachmann, 081 750 30 52,
john.bachmann@ekgg.ch

Diakon Martin Nägele, 081 750 30 51
martin.naegle@ekgg.ch

Mesmer Remo Hagger, 081 750 30 55
079 913 60 80, remo.hagger@ekgg.ch

Bereich Gams

Diakonin Ute Grommes, 081 534 64 78
ute.grommes@ekgg.ch

Ressort Gams

Kirchenvorsteherin Esther Grässli, 081 771 20 22
ue.graessli@bluewin.ch

Mesmerin Helene Haldner, 081 785 33 81
078 910 19 74, helene.haldner@bluewin.ch

Weitere Kontaktdaten unter
www.ekirche-gg.ch

gen Geist, der uns in jeder Situation das rechte Wort und eine Überzeugung geben wird. Der Heilige Geist ist, vereinfacht gesagt, das wirklich Neue am Neuen Testament. Dass der Heilige Geist jedem gläubigen Menschen gegeben ist, das ist neu. Und es darf unser tägliches Gebet sein: «Heiliger Geist erfülle mich; zeige mir, was dran ist heute; erfülle mich mit Weisheit; schenke mir mehr Liebe zu dir, zu anderen, zu mir selbst, als ich von mir aus habe».

Ohne Auffahrt fehlt uns die Einsicht in die Grösse von Jesus und das Bewusstsein wie gross sein Sieg am Kreuz war. Es fehlt uns die Sonne, die über der Nebeldecke auf uns wartet. Es fehlt uns der wirkliche Geschmack eines guten Essens, nachdem wir bis jetzt nur den wunderbaren Geruch genossen hatten.

Und ohne Pfingsten fehlt die Kraft Gottes. Man kann alles wissen über Gott und die Bibel und doch meilenweit von ihm entfernt sein, weil die Nähe zu Gott in seinem Heiligen Geist uns nicht erfüllt. Es fehlt uns die Offenheit für sein wunderbares Wirken inmitten des Alltags. Hätten wir nur Augen für dieses verborgene, wunderbare Wirken! Eigentlich würde schon ein Blick auf einen blühenden Baum und einen daneben fließenden Bach genügen oder auf einen Menschen, der uns wohl gesonnen ist. Möge uns die Grösse und der Glanz Jesu und die tiefe und wunderbergende Kraft unseres normalen Alltags in dieser Zeit bewusst werden. ■

Pfr. John Bachmann



Freud und Leid

Amtshandlungen vom 14. März bis 10. April:

ABDANKUNG

Walter Schlegel-Gibellini, Stütlistrasse 5, Grabs

«Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.»

Römer 8, 38-39

Mitteilungen Gams

CLARO-WELTLADEN GAMS

Dienstag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr

Mitteilungen Grabs

WELTLADEN GRABS

Bis auf weiteres öffnen wir unser Lädli im Kirchgemeindehaus nur noch am

Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Unter der Woche bieten wir für Kunden aus Grabs Hauslieferungen an. Meldet euch bei Silvia Heim, 081 771 40 39 oder 077 442 14 08 oder bei Elisabeth Sprecher, 081 740 62 90 oder 076 418 62 90.

Ökum. Meditationskurs

Durch den Tod ins Leben

Jeweils Mittwochs, vom 27. Mai bis 1. Juli, sechs Abende und täglich eine halbe Stunde meditieren.

Gerade in der jetzigen Situation ist Meditieren gefragt. Und das Thema Tod und Sterben ist auch allgegenwärtig. Es ist jetzt eine Zeit der Besinnung oder soll eine sein. Dazu eignet sich unser ökumenischer Meditationskurs sehr gut. Der Kurs wird ausgeschrieben, obwohl es nicht sicher ist, ob wir ihn werden durchführen können. Von den Daten her scheint es im Bereich des Möglichen. Wenn sich viele anmelden, werden wir uns eine Durchführung per Telefon, digital oder in erlaubter Gruppengrösse überlegen.

Der Kurs findet statt als Ergänzung zum Jubiläumsjahr der Hospizgruppe. Wir möchten einen Beitrag leisten zu einer gesunden, zuversichtlichen und getrosteten Lebens- und Sterbekultur,

Freiwillige stellen sich vor:

Team Seniorennachmittag

Gemütlich beieinandersitzen, bekannte und vielleicht auch unbekannte Gesichter sehen, sich einige Minuten besinnen, eine unterhaltsame und fröhliche Zeit erleben, miteinander ins Gespräch kommen, ein feines Z'Vieri und Gemeinschaft geniessen, all das und noch einiges mehr macht die Seniorennachmittage der Kirchgemeinde aus. Dass sich die Seniorinnen und Senioren richtig wohl fühlen können, dafür sorgt das Seniorennachmittagsteam. Elisabeth Hehli, Annalis Defila, Dorli Eggenberger, Marianne Gantenbein, Vera Haedener, Agathli Vetsch und Heidi Vetsch bereiten ein gutes Z'Vieri mit Kaffee und Kuchen oder Sandwiches vor, servieren es und waschen ab. Natürlich darf auch die schöne Dekoration auf den Tischen nicht fehlen. Für die Andacht und das Programm schaut Pfr. Martin Frey. So hoffen wir, bald wieder einen Seniorennachmittag machen zu können. Ob das im Mai möglich sein wird, ist noch offen.

Personelles

Neue Sozialdiakone für Familien-, Kinder- und Jugendarbeit

Die Kirchenvorsteherschaft durfte aus vielen guten Bewerbungen das Ehepaar Matter für die vakante Stelle der Familien-, Kinder- und Jugendarbeit wählen.

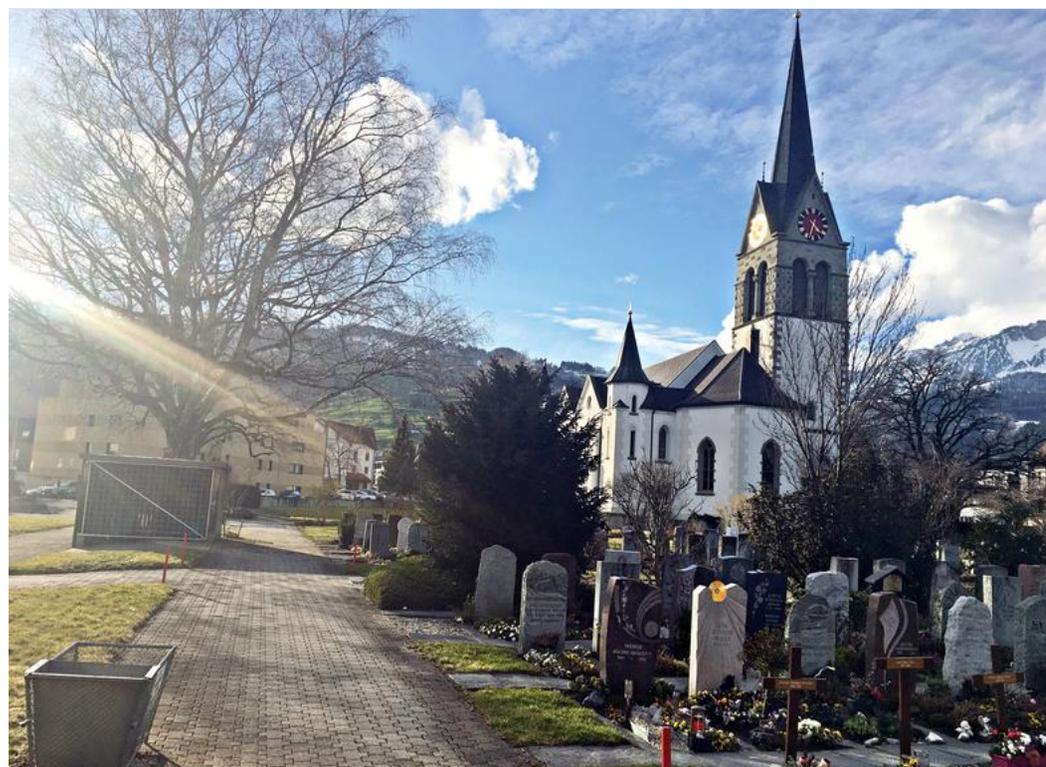


Michael und Andrea Matter leben derzeit in Winterthur und haben drei Kinder. Michael studierte Theologie (STH) und Journalismus und arbeitete beim Bibellesebund im Bereich Neue Medien. Neben Predigt- und Eventeinsätzen für Jugendliche und junge Erwachsene leitete er zusammen mit seiner Frau Andrea verschiedene Familienangebote.

Als Musikpädagogin leitete Andrea Kinderchöre, inszenierte Musicals und investierte sich in die Jugendarbeit.

Michael und Andrea Matter werden die Stelle mit 70 und 30 Stellenprozenten am 1. August antreten.

Wir freuen uns auf die neuen Mitarbeitenden und wünschen der ganzen Familie Matter viel Gfreuts und Gottes Segen in unserer Kirchgemeinde.



Durch den Tod ins Leben: Die Sonne erleuchtet die Kirche und den Friedhof.